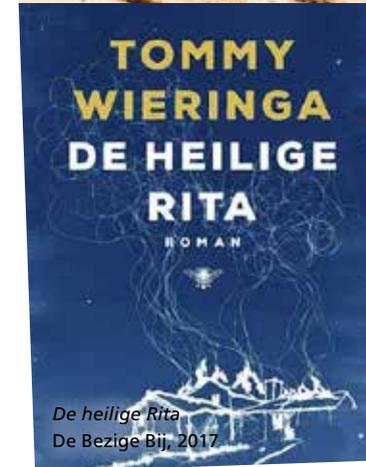
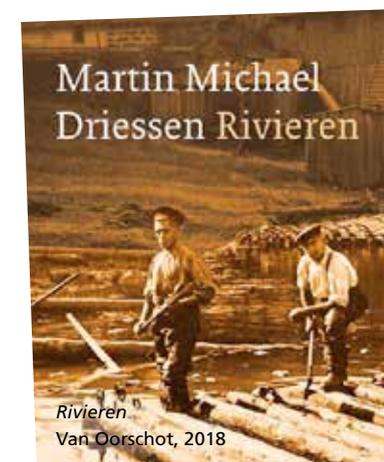


Ein Fest für die kleinen Fächer!

Wintersemester 2019/20



Mit freundlicher Unterstützung von:



73 Zwei Übersetzerinnen über ihre Autoren

Bettina Bach und Eva Profousová (v. l. n. r.) sprechen über ihre Autoren Tommy Wieringa und Jáchim Topol



© Claudia Sonnefeld

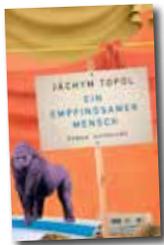
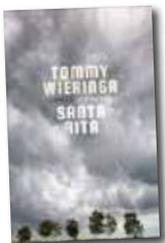
© Anja Kapunkt

Die Romane *Santa Rita* des Niederländers **Tommy Wieringa** und *Ein empfindsamer Mensch* des Tschechen **Jáchim Topol** überschneiden sich auf interessante Weise – in beiden geht es um Menschen, die von der Politik und aufgrund ihres Lebensraums an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Wieringas Held Paul Krüzen lebt an der niederländisch-deutschen Grenze und betreibt einen Internethandel mit Militärdetentionen, sein Leben spielt sich vorwiegend zwischen Kneipe und Bordell ab. Die Figuren von Topols groteskem Roman leben zwar nur ein paar Kilometer von der Hauptstadt entfernt, dennoch ist ihre Welt – Schrottplatz, Bordell, Kohlenschiff, Kneipe – genauso eigen wie die der niederländischen Figuren. Auch die Sprache, in der die beiden Autoren ihre „abgehängten“ Helden porträtieren, ist weit von jeder Norm entfernt.

Tommy Wieringa und Jáchim Topol sind beide in ihren Heimatländern und weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte und vielgelesene Autoren.

An diesem Abend tauschen sich die beiden erfahrenen Übersetzerinnen **Bettina Bach** und **Eva Profousová** über Inhalt und Vorgehensweise beim Übersetzen aus. Zur Veranschaulichung werden sie aus ihren Übersetzungen vorlesen.



Santa Rita
Carl Hanser, 2019

Ein empfindsamer Mensch
Suhrkamp, 2019

76 Lennaert Maes & die Bonski's sind zurück!



© Koen Bauters

Lennaert Maes & die Bonski's sind zum dritten Mal zu Gast an der Goethe-Universität. Wer sie die letzten beiden Male erlebt hat, wird sie sicher auch diesmal nicht verpassen wollen. Und wer sie noch nicht erlebt hat, darf sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Sänger und Gitarrist Lennaert Maes sowie Andrei Bonski (Stimme, Geige, Mandoline, Gitarre, Keyboard) und Chris Bonski (Stimme, Kontrabass und Schlagzeug) machen seit zehn Jahren Lieder für Anderssprachige, die spielerisch und singend Niederländisch lernen wollen. Mittlerweile haben sie diese Methode in zehn Ländern an ca. 25.000 begeisterten Zuschauern erprobt.

Zweifellos die lustigste Art für ein erstes Rendezvous mit der niederländischen Sprache!

Im Rahmen der „Langen Nacht der kleinen Fächer“ können Sie außerdem noch viele andere Sprachen kennenlernen.

Eintritt frei!

07.11.2019, Beginn 19 Uhr! **Gespräch zwischen zwei Übersetzerinnen (deutsch)**, Ort: Campus Westend, Casinogebäude, Raum 1.812 – Büchertisch

31.01.2020, 21 Uhr! **Konzert im Rahmen der „Langen Nacht der Kleinen Fächer“**, Ort: Campus Westend, IG-Farben-Bau, Raum 311, www.kleine-faecher-wochen.de



Liebe „Niederlandophile“,

auch wenn dieses Wort – im Gegensatz zu frankophil – nicht im Duden steht, gibt es Sie mit Sicherheit, die Niederlandophilen und auch die Belgophilen, für die wir auch dieses Semester wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt haben.

Zum ersten Mal wird dieses Programm teilweise mit Geldern aus Berlin realisiert. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Hochschulrektorenkonferenz unterstützen finanziell die „Kleinen Fächer“, damit sie sich besser präsentieren und vernetzen können und somit ihr großes Potenzial auch nach außen stärker sichtbar wird.

Neben einer „Kleinen Fächer-Woche“ wird es am 31. Januar eine „Lange Nacht der Kleinen Fächer“ geben, in der das Konzert der belgischen Gruppe *Lennaert Maes & De Bonski's* sicherlich einer der Höhepunkte wird.

Ich hoffe, wir sehen uns!

Laurette Artois



Alle Veranstaltungen finden auf dem Campus Westend statt, am 07.11, 21.11 und 04.12.2019 im Casinogebäude **A**, am 31.01.2020 im IG-Farben-Bau **B**. Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: Lektorat Niederländischer der Goethe-Universität Frankfurt/M.
Infos: artois@lingua.uni-frankfurt.de
<http://www.uni-frankfurt.de/41138070/niederlaendisch>
Grafik: www.ck.graphics.com

74 Jonathan Robijn: *Congo Blues*

Kongo Blues
Nautilus, 2019
Übers.
Jan-Frederik Bandel



© Irwan Droog

Der Autor **Jonathan Robijn** (*1970) hat mit seinem 2017 erschienenen *Congo Blues* einen kurzen, subtilen Roman über die Auswirkungen der belgischen kolonialen Vergangenheit vorgelegt.

Mit leisen Tönen schildert er den Alltag des Jazzpianisten Morgan im Brüssel der achtziger Jahre. Nach dem Tod seiner Freundin Angela führt Morgan ein ruhiges, unaufgeregtes Leben und hat sich mit seinem einsamen Schicksal abgefunden. Bis an einem kalten Neujahrmorgen auf höchst ungewöhnliche, aber selbstverständliche Art und Weise die junge, quirliche Simona bei ihm einzieht und nach einiger Zeit genauso mysteriös aus seinem Leben verschwindet. Aufgewühlt durch ihre gemeinsamen Gespräche über Congo und Zaire, neue Bekanntschaften und vergessen geglaubte Erinnerungen macht sich Morgan auf die Suche nach seiner Herkunft und Identität und muss dabei kreuz und quer wie ein Detektiv durchs Land reisen. Stillsicher gelingt es Robijn, dem Leser nichts zu verraten und auch am Ende kann dieser nur ahnen, wie die Geschichte abgelaufen ist und in welcher Beziehung Simona und Morgan zu einander stehen.

Jonathan Robijn arbeitete von 2003 bis 2011 für die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ und stieß während eines Einsatzes in Burundi 2007 auf das Material, das zu dieser Geschichte führte. Es ist, nach einem Band mit Erzählungen, sein erster Roman, der sowohl in Belgien und den Niederlanden als auch in Deutschland viel Lob von der Literaturkritik geerntet hat.

21.11.2019, Beginn 19 Uhr! **Lesung: Niederländisch-Deutsch mit anschließendem Gespräch, Ort: Campus Westend, Casinogebäude, Raum 1.812 – Büchertisch**

75 Martin Michael Driessen: *Rivieren*

An den Flüssen
Wagenbach, 2019
Übers.
Gerd Busse (r.)



© Bob Bronshoff

Der gebürtige Niederländer **Martin Michael Driessen** (*1954) hat über 20 Jahre als Theaterregisseur und -übersetzer an fast allen großen deutschen Theaterhäusern gearbeitet. Seit 2006 lebt er wieder in den Niederlanden und veröffentlicht seitdem regelmäßig preisgekrönte Romane und Erzählungen. Der Novellenband *Rivieren* aus 2016 (*An den Flüssen*, 2019) erhielt den hochdotierten *ECL-Literatuurprijs* sowie den Inkaap, einen Preis, der von Jugendlichen zwischen 15 und 19 Jahren verliehen wird.

Zwei der drei Novellen in *Rivieren* (dt. Flüsse) spielen in Frankreich, eine in Deutschland. Protagonist ist jeweils ein Fluss. In „Fleuve sauvage“ macht ein älterer, dem Alkohol verfallener Schauspieler eine mehrtägige Kanufahrt über die Aisne in Nordfrankreich, mit dem Ziel, seine Alkoholsucht in den Griff zu bekommen. Aber es läuft anders, als geplant... „Die Reise zum Mond“ beginnt um 1900 in Franken, als noch Baumstämme über die Flüsse Rodach, Main und Rhein nach Amsterdam geschickt wurden, und endet kurz vor dem Zweiten Weltkrieg, als diese jahrhundertealte Floßfahrt Geschichte wurde. In „Pierre und Adèle“ sind die Landsitze zweier seit Generationen verfeindeter Familien durch einen Fluss voneinander getrennt. Diese Grenze ist schier unüberwindbar.

Fast noch mehr als der Inhalt, bestechen der souveräne Stil und der nahezu archaische Sprachgebrauch des Autors.

Bei der Veranstaltung, die im Rahmen der „Kleine Fächer-Wochen“ stattfindet, wird der Autor nicht nur aus seinem Werk lesen, sondern auch mit dem Übersetzer von *An den Flüssen* diskutieren.

Gerd Busse (*1956) ist ein renommierter Übersetzer niederländischer Literatur und in Deutschland vor allem durch die Übersetzung von Voskuils siebenbändigem Werk *Das Büro* bekannt geworden.

04.12.2019, Beginn 19 Uhr! **Lesung und Gespräch in niederländischer und deutscher Sprache, Ort: Campus Westend, Casinogebäude, Raum 1.801 (Renate von Metzler-Saal) – Büchertisch**
www.kleine-faecher-wochen.de